

# Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2005

Bw. (grad.) Friedrich Wagner

Die Nachfrage nach Gütern der bayerischen Industrie lag auch im Jahr 2005 über dem Ergebnis von 2004 (+5,2%). Allerdings blieb die Steigerung deutlich hinter dem Zuwachs des Vorjahres – mit damals 8,1% – zurück. Im Verlauf der zwölf Monate des Jahres 2005 expandierten die Inlandsbestellungen um 1,7% und die Aufträge aus dem Ausland um 8,4%. Produktion und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern stiegen 2005 gegenüber dem Vorjahr um 4,9% bzw. 3,4%. Trotz dieser konjunkturellen Rahmenbedingungen hat sich die Beschäftigungslage in der bayerischen Industrie weiter verschlechtert. Im Jahr 2005 wurde mit rund 1,15 Mill. Beschäftigten der Vorjahresstand erneut, und zwar diesmal um 1,1%, unterschritten.

## Schwächere Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns zum Jahresende 2005

Bis in den Herbst hinein hatte sich die Nachfrage nach Gütern des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern zusehends belebt. In den letzten drei Monaten des Jahres 2005 trat allerdings eine ausgeprägte Wachstumsberuhigung ein. Letztlich war die noch zu verzeichnende Zunahme von 3,7% gegenüber dem Vorjahr dem Auslandsinteresse zu verdanken, da die inländische Nachfrage im gleichen Zeitraum bereits um 2,7% unter dem Vorjahresniveau lag. Der Verlauf der Vorjahresveränderungsraten zeigte bei der Auslandsnachfrage eine kontinuierliche Verbesserung bis hin zu einer Steigerung von 11,1% im dritten Quartal. Erst im letzten Vierteljahr wurde diese Tendenz unterbrochen, wobei immer noch ein Zuwachs von 9,7% erreicht werden konnte. Im Gegensatz dazu kam es bei der Inlandsnachfrage – nach zunächst sehr schwachem Start – insbesondere im zweiten Quartal zu einem spürbaren Nachfrageanstieg (8,5%). Bereits ab der Jahresmitte verflachte die Entwicklung, wobei die Zunahme sich nur mehr auf 4,4% stellte. Insgesamt erhöhten sich 2005 die Auftragseingänge nach Abzug der zwischenzeitlich eingetretenen Preissteigerungsraten um 5,2% nach 8,1% im Jahr 2004. Die inländische Nachfrage nahm 2005 um 1,7% zu, während die Auslandsorder im gleichen Zeitraum um 8,4% stiegen.

In der Untergliederung nach Hauptgruppen standen erneut die Vorleistungsgüterproduzenten mit einer Zunahme von 6,3% an der Spitze. An zweiter Stelle lagen die Investitionsgüterproduzenten, bei denen allerdings im letzten Quartal 2005 ein Nachfragerückgang eingetreten war. In den restlichen Hauptgruppen kam es zu Auftragszunahmen zwischen 1,0% (Verbrauchsgüterproduzenten) und 1,5% (Gebrauchsgüterproduzenten).

Ähnlich wie schon im Vorjahr lag auch im Jahr 2005 der bayerische Fahrzeugbau mit einem Nachfrageanstieg von 2,3% unter der landesdurchschnittlichen Entwicklung. Abgesehen von der Sonderentwicklung bei den Herstellern von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen sowie der ausgesprochen regen Nachfrage nach Gütern der Rundfunk- und Nachrichtentechnik, die ein Auftragsplus von 19,4% verbuchen konnte, kam es in den anderen gewichtigen Branchen zwar noch zu Zunahmen, die im Einzelfall aber deutlich unter dem Geschäftsergebnis der vorangegangenen zwölf Monate zurückblieben. So verbesserte sich im Jahr 2005 die Auftragslage im Maschinenbau um 7,3% (2004: +11,4%), bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung um 3,4% (2004: +5,6%), in der Medizin-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik sowie Optik um 6,3% (2004: +12,0%) und bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren um 3,0% (2004: +6,7%). Deutlich schlechter gestaltete sich die Auftragslage in der Chemischen Industrie mit einem Zuwachs um lediglich 0,5% (2004: +11,3%). Während im Durchschnitt von 2005 auch im Papiergewerbe (+6,3%), im Holzgewerbe (+1,5%) und im Ledergewerbe (+8,7%) eine positive Entwicklung der Nachfrage verzeichnet werden konnte, kam es in den anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes zu einer teilweise spürbaren Verschlechterung der Auftragslage. Dabei reichten die Rückgänge von 0,1% bei der Herstellung von Möbeln und Musikinstrumenten bis 20,0% im sonstigen Fahrzeugbau. In letzterer Branche ist allerdings das ausgezeichnete Vorjahresergebnis, d.h. ein gewisser Basiseffekt zu beachten.

Im Verlauf der ersten drei Monaten von 2006 hat sich die Nachfrage nach bayerischen Industriegütern wieder ausgespro-

Rückgang der Inlandsnachfrage im letzten Quartal 2005

Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2005

Tab. 1

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2005			
gegenüber dem Vorjahr in %				
Auftragseingang <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	1,5	7,7	8,0	3,7
davon Inland .....	-2,9	8,5	4,4	-2,7
Ausland .....	5,5	7,1	11,1	9,7
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagenteilen .....	2,5	2,5	3,9	0,3
Maschinenbau .....	1,7	4,8	10,1	12,6
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä. ....	-7,6	9,0	7,6	5,3
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	15,3	12,1	22,1	27,5

1 Preisbereinigt.

2 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

chen dynamisch entwickelt. Während im letzten Quartal 2005 nur mehr ein Orderzugang von 3,7% bei gleichzeitigem Rückgang der Inlandsnachfrage um 2,7% zu registrieren war, ist im Durchschnitt der Monate Januar bis März 2006 der preisbereinigte Auftragseingang um 18,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen. Dieses Ergebnis resultiert aus einer Zunahme der Auslandsorder um 24,1% und der Inlandsbestellungen um 11,4%. (Neueste Zahlen für das erste Halbjahr 2006 finden sich im Teil „Statistik aktuell“.)

### Zunahme der Industrieproduktion in Bayern ähnlich wie im Vorjahr

Der Güterausstoß der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern lag im Jahresdurchschnitt 2005 – nach kalendermonatlicher Berechnung – um 4,9% über dem Vorjahresniveau. Damit wurde die Zuwachsrate des Jahres 2004, mit damals 5,0%, nur knapp verfehlt. Abgesehen von einer kleinen Abschwächung im dritten Vierteljahr 2005 beschleunigte sich dabei das Produktionswachstum über 1,0% im ersten Quartal bis 6,9% im Zeitraum von Oktober bis Dezember. Das Abflachen der Produktionsentwicklung im Verlauf des dritten Vierteljahres war sowohl bei den Vorleistungsgüter- als auch Investitionsgüterproduzenten zu beobachten. Die Produktionsbilanz des Jahres 2005 fiel dabei im Vorleistungsgütersektor um 5,5% und im Investitionsgütersektor um 7,9% besser aus als 2004. Im Verbrauchsgüterbereich konnten nach einem enttäuschenden Jahresbeginn in der Folgezeit nur mehr geringe Produktionszunahmen erzielt werden, wodurch im Jahresdurchschnitt gerade noch das Vorjahresniveau erreicht wurde. Erneut weniger, und zwar diesmal um 1,8%, wurde 2005 im Gebrauchsgüterbereich produziert.

Vorübergehende  
Wachstumsberu-  
higung im dritten  
Quartal 2005

Die Untergliederung nach den einzelnen Abteilungen der Wirtschaftszweigklassifikation zeigt – wie bereits im Jahr zuvor – bei der Rundfunk- und Nachrichtentechnik mit +18,1% eine deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Produktionszunahme. Mit einer geradezu sensationellen zweistelligen Veränderung von +56,6% warteten die Hersteller von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen auf. Die mengenmäßige Zunahme resultiert aus einem unspektakulären Wertzuwachs bei gleichzeitig starkem Preisrückgang. Wiederum positiv verlief die Produktionsentwicklung im bayerischen Maschinenbau (+7,7%), bei den Herstellern von Metallerzeugnissen (+7,6%), und im Fahrzeugbau (+5,8%). Im Ernährungsgewerbe konnte mit einer Zunahme von 5,6% der Produktionsrückgang im Vorjahr mehr als ausgeglichen werden. Unter der landesdurchschnittlichen Entwicklung blieben die Produktionssteigerungen bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+4,6%), im Papiergewerbe (+3,7%), in der Chemischen Industrie (+2,6%), im Holzgewerbe (+2,4%), bei den Produzenten von Gummi- und Kunststoffwaren (+2,1%) und im Druckgewerbe (+1,1%). Das Produktionsniveau des Vorjahres konnte dagegen im Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Optik“ (-3,7%), im Ledergewerbe (-15,5%) und im Bekleidungs-gewerbe (-8,2%) erneut nicht gehalten werden. Nach Produkti-

Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2005

Tab. 2

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2005			
gegenüber dem Vorjahr in %				
Index der Nettoproduktion <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2, 4</sup> .....	1,0	6,2	5,5	6,9
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagenteilen .....	3,7	9,3	8,5	2,1
Maschinenbau .....	9,3	7,9	4,6	9,0
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä. ....	1,1	7,3	5,8	4,0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	5,8	17,2	15,8	32,9
Umsatz <sup>3</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>4</sup> .....	1,8	4,1	3,0	4,4
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagenteilen .....	-0,3	2,1	2,8	0,3
Maschinenbau .....	6,5	6,4	2,3	4,9
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä. ....	-1,8	-0,9	-7,1	5,0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	5,7	-4,5	1,0	1,4
Inlandsumsatz .....	0,0	4,0	1,5	4,0
Auslandsumsatz .....	3,9	4,2	4,9	4,8

1 Kalendermonatlich.

2 Ohne Recycling.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe.

4 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

onszunahmen im Jahr 2004 sank 2005 der Güterausstoß in der Herstellung von Möbeln und Musikinstrumenten um 4,1%, im Textilgewerbe um 2,8% und in der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie im Glasgewerbe um jeweils 1,8%.

Im Durchschnitt der Monate Januar bis März 2006 hat die industrielle Produktion in Bayern wieder kräftig zugelegt. Mit einer Vorjahresveränderung von 9,7% wurde die Zuwachsrate für das letzte Quartal von 2005 deutlich übertroffen.

Eine ähnliche Entwicklung wie bei der Produktion war 2005 bei den Umsätzen im Verarbeitenden Gewerbe festzustellen. Nach Zuwachsraten von 1,8% und 4,1% in den ersten beiden Quartalen ließ das Wachstum in den folgenden drei Monaten nach (+3,0%) und stellte sich im letzten Jahresviertel wieder auf 4,4%. Insgesamt wurde 2005 im Verarbeitenden Gewerbe ein Umsatz von rund 290,3 Mrd. Euro erzielt, womit das Vorjahresergebnis um 3,4% übertroffen werden konnte. Die Umsatzsteigerung fiel damit allerdings wesentlich geringer aus als noch im Jahr zuvor, mit damals 7,6%. Die Exporte der bayerischen Industrie bezifferten sich 2005 auf ca. 131,8 Mrd. Euro und lagen nur um 4,5% über dem Niveau von 2004. Etwa 41% der Auslandsumsätze entfielen auf die Länder der Eurozone, wobei die Umsatzsteigerung mit 4,8% nur unwesentlich von der für den gesamten Export abwich. Die Exportquote, d.h. der Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes, stieg zwischen 2004 und 2005 um 0,5 Prozentpunkte auf 45,4%. Der entsprechende Anteil für die Umsätze der Eurozone stellte sich auf 18,7%. Das Umsatzgeschäft im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurde auch 2005 maßgeblich vom Auslandsinteresse geprägt. Allerdings konnte auch auf dem Inlandsmarkt wiederum eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Mit 158,5 Milliarden Euro wurde das Ergebnis von 2004 um 2,4% übertroffen.

In den Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes reicht die Spanne der Vorjahresveränderungsraten von -1,9% (Gebrauchsgüterproduzenten) bis +4,4% (Investitionsgüterproduzenten).

Zwischen Januar und März 2006 verbuchte die bayerische Industrie einen Umsatz von rund 72,9 Milliarden Euro und damit eine Steigerung im Vorjahresvergleich von 8,9%. Einer Zunahme von 11,8% bei den Auslandsumsätzen stand ein Zuwachs von 6,5% bei den Inlandsumsätzen gegenüber. Die Exportquote stieg auf 47,1%.

### Weiterhin rückläufige Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe

Die Beschäftigungslage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns hat sich auch im Verlauf des Jahres 2005 kaum gebessert. Der Personalabbau hat lediglich an Dynamik eingebüßt. So sank die Zahl der tätigen Personen zwischen 2004 und 2005 um 1,1% und damit etwas weniger stark als 2004 und 2003 (-1,4% bzw. -1,9%). Mittlerweile beschäftigt die bayerische Industrie nur mehr rund 1,15 Millionen Mitarbeiter.

Personalabbau setzt sich fort

Auch im Jahr 2005 blieb vom Personalabbau keine der wichtigen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes verschont. Im Einzelnen sank die Zahl der Mitarbeiter im Investitionsgüter- und im Vorleistungsgüterbereich um 0,7% bzw. 1,1%. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigtenzahlen um 1,5% und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 4,0% zurück.

Im Verlauf des ersten Quartals von 2006 hat sich die Beschäftigungslage etwas entspannt. Ende März lag die Zahl der Beschäftigten bei etwa 1,14 Millionen und damit nur mehr um 0,4% niedriger als im März 2005.

Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2005

Tab. 3

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2005			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte <sup>1,2</sup> .....	- 1,1	- 1,2	- 1,1	- 1,1
Geleistete Arbeitsstunden <sup>1</sup> .....	- 2,5	2,7	- 1,1	- 2,4
Löhne und Gehälter <sup>1,3</sup>				
Bruttosumme insgesamt .....	0,4	1,1	3,1	0,3
je Beschäftigten .....	1,6	2,4	4,3	1,4

1 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie der Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Durchschnitt.

3 Bruttosumme einschl. aller Lohn- und Gehaltszuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allg. soziale Aufwendungen.

Die Bruttosumme der im Jahr 2005 von den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern gezahlten Löhne und Gehälter bezifferte sich auf rund 45,9 Milliarden Euro, sie lag damit um 1,2% höher als im Vorjahr. Bei einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen (-1,1%) ergibt sich damit zwischen 2004 und 2005 eine Steigerung der Löhne und Gehälter je Beschäftigten um 2,4% (Vorjahr: +2,2%). Im Vorjahresvergleich stand 2005 einem Rückgang der Lohnkosten je Produkteinheit von etwa 2 ½% eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von schätzungsweise 6% gegenüber.